

## Droste-Hülshoff, Annette von: Abschied von der Jugend (1844)

1 Wie der zitternde Verbannte  
2 Steht an seiner Heimath Gränzen,  
3 Rückwärts er das Antlitz wendet,  
4 Rückwärts seine Augen glänzen,  
5 Winde die hinüber streichen,  
6 Vögel in der Luft beneidet,  
7 Schaudernd vor der kleinen Scholle,  
8 Die das Land vom Lande scheidet;

9 Wie die Gräber seiner Todten,  
10 Seine Lebenden, die süßen,  
11 Alle stehn am Horizonte,  
12 Und er muß sie weinend grüßen;  
13 Alle kleinen Liebesschätze,  
14 Unerkannt und unempfunden,  
15 Alle ihn wie Sünden brennen  
16 Und wie ewig offne Wunden;

17 So an seiner Jugend Scheide  
18 Steht ein Herz voll stolzer Träume,  
19 Blickt in ihre Paradiese  
20 Und der Zukunft öde Räume,  
21 Seine Neigungen, verkümmert,  
22 Seine Hoffnungen, begraben,  
23 Alle stehn am Horizonte,  
24 Wollen ihre Thräne haben.

25 Und die Jahre die sich langsam,  
26 Tückisch reihten aus Minuten,  
27 Alle brechen auf im Herzen,  
28 Alle nun wie Wunden bluten;  
29 Mit der armen kargen Habe,  
30 Aus so reichem Schacht erbeutet,

31 Muthlos, ein gebrochner Wandrer,  
32 In das fremde Land er schreitet.

33 Und doch ist des Sommers Garbe  
34 Nicht geringer als die Blüthen,  
35 Und nur in der feuchten Scholle  
36 Kann der frische Keim sich hüten;  
37 Ueber Fels und öde Flächen  
38 Muß der Strom, daß er sich breite,  
39 Und es segnet Gottes Rechte  
40 Uebermorgen so wie heute.

(Textopus: Abschied von der Jugend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7341>)